

„Die sokratische Methode in juristischer Präsenz- und Onlinelehre – an ever modern teaching approach“

Dimitrios Parashu, Priv.-Doz. Dr. iur. habil., MLE

Überblick

I. PRÄMISSE (S. 2)

II. DIE METHODE IM KURZEN ÜBERBLICK (STRUKTUR EINES DIALOGS) (S. 3)

III. PASSIGKEIT DER METHODE FÜR DAS STUDIUM DER RECHTSWISSENSCHAFTEN (S. 4)

IV. LITERATUR (AUSWAHL) (S. 5)

I. PRÄMISSE

Die hier präsentierte Methode geht auf die Praxis des altgriechischen Philosophen Sokrates (Σωκράτης, etwa 469 - 399 v.Chr.) zurück

Quellen für diese Methode finden sich in den von Platon (Πλάτων, etwa 427-347 v.Chr.), einem Schüler des Sokrates, schriftlich festgehaltenen Dialogen (etwa "Euthydemos/Εὐθύδημος", "Theaitetos/Θεαίτητος")

Ziel der Methode: Vermittlung des Wissens durch Dialog, nicht "von oben herab", **nicht belehrend**; gleichwohl aber auch nicht "basisdemokratisch", da der Dialog einer bestimmten Struktur folgen soll, um im Sinne der Wissensvermittlung zielgerichtet zu sein

Nicht im hiesigen Focus ist das neosokratische Gespräch, das im frühen 20. Jahrhundert entwickelt wurde (u.a. durch *Heckmann*). Darin übernimmt der Dozent allenfalls eine nur allgemein moderierende Rolle, was zulasten des dialogischen Elements der herkömmlichen sokratischen Methode geht.

Literatur hierzu (Auswahl):

Nelson, Leonard: Die sokratische Methode. Vortrag, gehalten am 11. Dezember 1922 in der Pädagogischen Gesellschaft in Göttingen. In: Otto Meyerhof, Franz Oppenheimer, Minna Specht (Hrsg.), Abhandlungen der Fries'schen Schule. Neue Folge, 5. Band, H. 1, Göttingen 1929, S. 21 ff.

II. DIE METHODE IM KURZEN ÜBERBLICK (STRUKTUR EINES DIALOGS)

a) Direktes Ansprechen des Gesprächspartners/der Gesprächspartnerin

Ausgangspunkt: "Was ist X/Y"?

=> Im Rahmen der Antwort offenbart sich, "wie von selbst" sozusagen, ein jedenfalls subjektiver Definitionsansatz von "X/Y"

b) Argumentative Kontrolle (ἐλεγχος) der Antwort(en) im Rahmen des Gespräches (Anschlussfragen, vom Ausgangspunkt ausgehend)

Hierbei kommt dem/der Ausgangspunkt-Fragenden eine Schlüsselrolle zu: Er oder sie sollte den Befragten/die Befragte durch gezielte Nachfragen zur Erkenntnis führen (auch dies hat subjektive Bestandteile; nur der/die Ausgangspunkt-Fragende weiß aber gesichert, in welche Richtung der Erkenntnisgewinnung er/sie den/die Befragte führen will => ματευτική, Hebammentechnik)

c) => durch a+b idealerweise: **Prozess der Erkenntnisgewinnung, letztlich: Urteilsbildung**

ABER: Schon bei Sokrates konnte es vorkommen, dass der Dialog nicht im Ausgangssinne "erfolgreich" war (dies aber relativ zu betrachten):

Aporetisches Ende (ἀπορία, z.B. im "Euthydemos", hinsichtlich der Weisheit -> kann man Weisheit erlernen? Frage bleibt letztlich offen)

III. PASSIGKEIT DER METHODE FÜR DAS STUDIUM DER RECHTSWISSENSCHAFTEN

=> Rechtswissenschaften zeichnen sich durch vorgezeichnete Lehr- und Lernstrukturen mit einer über Jahrhunderte lang relativ gleichbleibenden Systematik aus

=> Definitionen spielen in den Rechtswissenschaften eine zentrale Rolle (sei es über das Gesetz selbst oder durch Rechtsprechung oder Wissenschaft erschaffen)

Praktische Frage: Unterschiede zwischen Präsenz- und Onlinelehre?

Empirisches Argument: Sofern sie zur nachhaltigen und mithin keine Fragen offen lassenden Klärung von Definitionen beiträgt, ist die sokratische Methode für die Lehre der Rechtswissenschaften geeignet; ein aporetisches Ende ist hier freilich nicht akzeptabel

IV. LITERATUR (AUSWAHL)

(Titel von in griechischer Sprache erschienenen Quellen wurden vom Verfasser zwecks praktischer Lesbarkeit in die deutsche Sprache übersetzt)

- **Apostolidis, Panos D.**, Sokrates: Leben und Schaffen (Σωκράτης: Βίος και Πολιτεία), Athen 2015
- **Dorion, Louis-André**, *Socrate*, Paris 2004
- **Gottlieb, Anthony**, Sokrates. Märtyrer der Philosophie (Σωκράτης. Ο μάρτυρας της φιλοσοφίας), Athen 2001
- **Guthrie, William Keith Chambers**, Sokrates (Ο Σωκράτης), Athen 1991
- **Karasmanis, Vassilis**, Sokrates. Der Weise, der nichts wusste (Σωκράτης. Ο σοφός που δε γνώριζε τίποτα), Athen 2002
- **Kokkinaki, Nena**, Sokrates. Der Lehrer der Jahrhunderte (Σωκράτης. Ο Δάσκαλος των αιώνων), Athen 2003
- **Vlastos, Gregory**, *Socratic Studies*, Cambridge 1994